Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1960)

Artikel: Hôtel-Dieu : ein 500 Jahre altes Spital
Autor: W.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988140

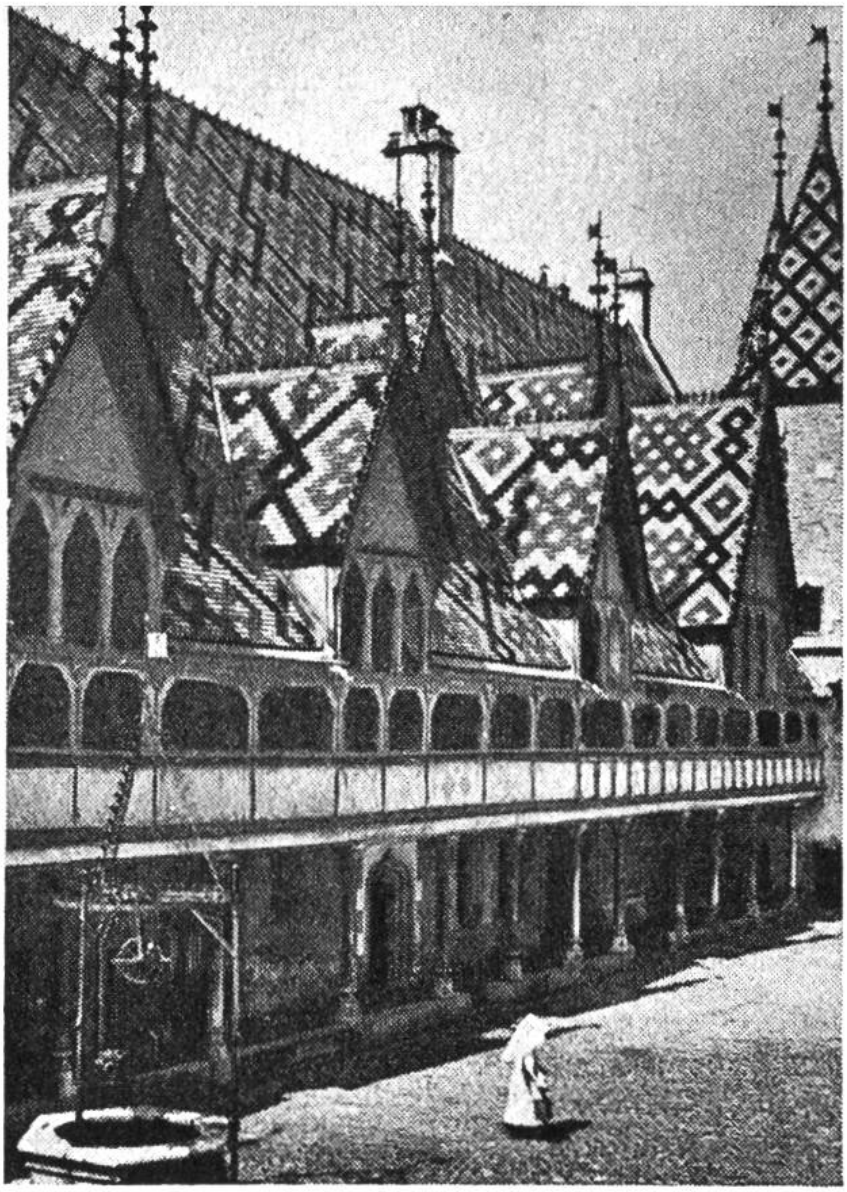
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Hauptgebäude des Hôtel-Dieu, von der Laube eines Seitenflügels aus gegen den Ehrenhof gesehen.

HÔTEL-DIEU, EIN 500 JAHRE ALTES SPITAL

Im Jahre 1443 gründete der burgundische Staatskanzler Nicolas Rolin zusammen mit seiner Gattin, Guigone de Salins, in der burgundischen Stadt Beaune das Spital Hôtel-Dieu. Dieses, eines der schönsten Bauwerke Burgunds, besteht heute noch.

Das Hauptgebäude steht mit breiter Front an der Strasse. Kleine Türmchen und Statuen schmücken die Giebel. Ein spitzbehelmter Turm ragt auf hohem Dach bis 30 Meter auf. Die Gebäude umgeben in der Form eines grossen Rechtecks den Ehrenhof. Über einem Wandelgang zu ebener Erde erhebt sich eine gedeckte Galerie im ersten Stock. Darüber streben farbenfroh und

Guigone de Salins, die Gattin des Gründers. Einer ihrer Söhne wurde Kardinal.

NicolasRolin,burgundischerStaatskanzler und Gründer des Spitals.

formenreich mächtige von Giebelvorbauten und Lukarnen unterbrochene Steildächer zum Himmel. Sie sind nach Art eines Teppichmusters mit glasierten bunten Ziegeln gedeckt.
Von den Innenräumen ist der 72 Meter lange in einer Kapelle endende Krankensaal für die Armen besonders bemerkenswert. In den 28 den Wänden entlang eingebauten Betten liegen, wie vor 500 Jahren, die Kranken. In der Kapelle des Krankensaales stand früher ein Flügelaltar mit Bildern des flandrischen Meisters Rogier van der Weyden. Wir können das Werk in einem zu einem Museum umgewandelten Teil des Spitals bewundern.
Das Spital besitzt Rebberge von 42 ha Fläche. Alljährlich im Herbst werden im Ehrenhof die Spitalweine versteigert. Der Erlös kommt Bedürftigen zu. So wirkt auch heute noch im Hôtel-Dieu der gütige Geist des Ehepaares Rolin segenspendend weiter.

W.K.